



WELT  
HUNGER  
HILFE



© Peter Caton/Welthungerhilfe

# FACTSHEET SUDAN

Zahlen und Fakten (Stand 08.04.2026)



Der Sudan ist das drittgrößte Land Afrikas, fünf Mal so groß wie Deutschland, mit einer Bevölkerung von circa 51,7 Millionen Menschen.<sup>1</sup> Die ethnische Vielfalt, eine koloniale Geschichte unter britischer Führung sowie ein ständiger Kampf um Ressourcen haben im Sudan seit der Unabhängigkeit von den Briten nach 1956 immer wieder zu Konflikten und gewalttätigen Auseinandersetzungen geführt. Ein jahrelanger Bürgerkrieg zwischen dem Norden des Landes und dem rohstoffreichen Süden gipfelte in der Abspaltung des Südens im Jahr 2011 als neuer Staat Südsudan.

Die Unzufriedenheit über die fortdauernde schlechte Wirtschaftslage und die politische Situation führte im Frühjahr 2019 zu schweren Protesten und zum Sturz des langjährigen Machthabers Omar al-Bashir nach über 30-jähriger Regentschaft. Das Militär übernahm die Regierung und einigte sich mit der zivilen Opposition auf eine Übergangsregierung. Im Jahr 2021 kam es jedoch aufgrund von Auseinandersetzungen zwischen der Militärregierung und der Opposition zu einem erneuten Putsch, in dessen Verlauf die zivile Opposition vom Militär aus der Übergangsregierung gedrängt wurde. Am 15.04.2023 brach der Krieg zwischen den regierenden Militärs, den Sudan Armed Forces (SAF) und der konkurrierenden paramilitärischen Gruppe Rapid Support Forces (RSF) aus. Während sich einige Frontlinien stabilisiert haben, hat sich die Lage insgesamt weiter verkompliziert und fragmentiert. Die Zahl lokaler bewaffneter Gruppen steigt, wodurch Unsicherheit und Gewalt weiter zunimmt. Unter extrem schwierigen und gefährlichen Bedingungen unterstützt die Welthungerhilfe die notleidende Bevölkerung. Drei Jahre nach Beginn des Krieges, ist der Sudan eine der größten humanitären Krisen weltweit. 19,1 Millionen Menschen leiden Hunger.<sup>2,9</sup>

Die Eskalation im Nahen Osten haben spürbare Auswirkungen auf die wirtschaftliche und humanitäre Lage im Land. Der Sudan ist stark abhängig von Importen für Nahrungsmittel, Treibstoff und landwirtschaftliche Betriebsmittel.<sup>2</sup>

## WELTHUNGERHILFE VOR ORT

- Die Welthungerhilfe ist seit 1998 im Sudan tätig. Das erste Länderbüro wurde im Unity State eröffnet, damals noch Teil des Sudan. **Bis April 2023** befand sich das Landesbüro **in der Hauptstadt Khartum**, wurde jedoch infolge des Kriegsausbruchs und der anhaltenden Kämpfe **nach Port Sudan verlegt**. Von Port Sudan aus sowie den Regionalbüros in den Bundesstaaten Kassala, Red Sea, River Nile, Gedaref und Nord-Dafur werden die Projekte der Welthungerhilfe koordiniert, und von lokalen Teams umgesetzt.
- Der Fokus der Projektarbeit liegt auf dem **Triple Nexus: humanitäre Hilfe, Entwicklung und Friedensförderung werden strategisch miteinander verknüpft**. Die Projektbereiche der Welthungerhilfe im Sudan umfassen **Ernährungssicherung und Landwirtschaft, Wasser-, Sanitär- und Hygienemaßnahmen (WASH), Gesundheit und Ernährung, Not- und Übergangshilfe (Cash, Food, Shelter) sowie Resilienzstärkung und wirtschaftliche Entwicklung**.
- Das Team der Welthungerhilfe besteht derzeit aus **185 nationalen und 20 internationalen Mitarbeiter\*innen**.
- Nachdem die Welthungerhilfe ihre Arbeit wegen des Kriegsausbruchs im April 2023 vorübergehend einstellen musste, konnten die meisten Aktivitäten nach einigen Monaten wieder aufgenommen werden. Die ständige Überwachung der Sicherheitslage sowie die Sicherheit der Mitarbeiter\*innen haben dabei Priorität. Die Welthungerhilfe leistet aktuell in **22 Projekten** Hilfe vor Ort.<sup>2</sup>

## AKTUELLE LAGE

- Immer **wiederkehrende Konflikte** und **gewalttätige militärische Auseinandersetzungen** verschärfen die Lage im Sudan enorm. Seit dem 15.04.2023 herrscht Krieg zwischen der oppositionellen, paramilitärischen Gruppe RSF und dem regierenden Militär (SAF). Die Zahl der Todesopfer und verletzten Zivilisten steigt kontinuierlich. Auch Mitarbeitende der Vereinten Nationen und andere humanitäre Helfer\*innen wurden getötet. Hilfsorganisationen müssen ihre Arbeit immer wieder einschränken oder sogar einstellen.
- Im Sudan sind **33,7 Millionen Menschen** auf humanitäre Hilfe angewiesen. Das sind fast zwei Drittel der Gesamtbevölkerung.<sup>5</sup> Knapp die Hälfte davon sind Kinder.<sup>6</sup>
- Aktuell sind rund **6,8 Millionen Menschen** auf der **Flucht im eigenen Land** (seit April 2023). Zusätzlich haben **rund 4,5 Millionen** Menschen das Land seit Ausbruch des Konflikts verlassen und sind **in benachbarte Staaten geflohen**.<sup>7</sup>
- In und um El-Fasher, der Hauptstadt Nord-Darfurs, dauern die Kämpfe an. Rund 133.000 Menschen mussten wegen neuer Gefechte in umliegende Gebiete fliehen. Einige erreichten die Stadt Tawila. Dort ist die humanitäre Lage besonders kritisch, es fehlt an allem: Die Stadt hat inzwischen über 664.000 Flüchtlinge aufgenommen.<sup>8,9</sup>
- Rund **19,1 Millionen Menschen** – ca. 41 Prozent der Bevölkerung – leben in einer **akuten Ernährungs- oder schlimmer** (IPC 3 oder höher). Etwa **4,9 Millionen** befinden sich in einer **Notlage** (IPC 4), und **146.000 Menschen leiden unter extremem Hunger** (IPC 5).<sup>10</sup> Besonders betroffen ist die Region Nord-Darfur, wo zwei weitere Orte, um Baru und Kernoï, in IPC Phase 5 eingestuft werden.<sup>8</sup>
- Derzeit sind **4,2 Millionen Kinder unter fünf Jahren** sowie **schwängere oder stillende Frauen akut mangelernährt**; rund **800.000 von ihnen** leiden sogar an **schwerer Mangelernährung**.<sup>8</sup> Betroffene sind besonders gefährdet sich mit Krankheiten zu infizieren, da Mangelernährung das Immunsystem massiv schwächt.<sup>2</sup>
- Laut den Vereinten Nationen brauchen 22,4 Millionen Menschen Schutz. Berichte aus der Region zeigen, dass Gewalt gegen die Zivilbevölkerung weit verbreitet ist, darunter Fa-

milientrennungen, Entführungen und Fälle von Ausbeutung und Missbrauch.<sup>2,5</sup>

- Frauen und Mädchen sind besonders gefährdet, denn wie aktuelle Analysen zeigen, tritt geschlechtsspezifische Gewalt, insbesondere sexualisierte Gewalt, zunehmend als Teil der Gewaltmuster im Konflikt auf. Es kommt zu Übergriffen während der Flucht, in und um Camps sowie bei alltäglichen Tätigkeiten wie Wasser holen oder Nahrungssuche.<sup>11</sup>
- Das Gesundheitssystem des Sudans steht kurz vor dem Zusammenbruch. Rund 21 Millionen Menschen brauchen Unterstützung bei der Gesundheitsversorgung. In konfliktbetroffenen Regionen sind **über 80 Prozent der Gesundheitseinrichtungen außer Betrieb**. 3,4 Millionen Kinder unter fünf Jahren sind besonders gefährdet sich mit tödlichen Krankheiten anzustecken.<sup>12,6</sup>
- Immer wieder treten im Sudan über Wasser übertragbare Krankheiten wie Cholera auf. Seit 2024 wurden im Sudan rund 113.000 Cholera-Fälle gemeldet, 3.000 Menschen sind an der Krankheit verstorben.<sup>6</sup>
- Auf Grund fehlender Daten konnte für das Jahr 2025 kein genauer Wert für den **Welthunger-Index (WHI)** berechnet werden. Dennoch wurde die Ernährungslage vom Sudan vorläufig als „**ernst**“ eingestuft.<sup>13</sup>
- In der Rangliste des **Entwicklungsindex HDI** liegt der Sudan auf **Platz 176** von 193 Ländern (HDI 2025).<sup>14</sup>

## FINANZEN

- Im Jahr 2024 förderte die Welthungerhilfe **21 Projekte** mit einem Gesamtvolumen von **19,9 Mio. Euro** und **erreichte** knapp über **1,064 Millionen Menschen**.<sup>15</sup>
- Die Welthungerhilfe erhält für Sudan Fördergelder des Auswärtigen Amt (AA), des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), der Europäischen Union, der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), der UN, dem World Food Programm (WFP) sowie private Spenden.<sup>15</sup>
- Den Bedarf für humanitäre Hilfe im Jahr 2026 beziffern die UN auf **2,87 Mrd. US-Dollar**. Davon wurden lediglich 16,2 Prozent finanziert.<sup>16</sup> Damit ist der Sudan eine der größten und am stärksten unterfinanzierte Krise weltweit.<sup>2</sup>

### Quellen- und Literaturverzeichnis:

●<sup>1</sup> UNFPA (abgerufen 18.02.2026)

●<sup>2</sup> Auskunft von Mitarbeitenden vor Ort

●<sup>3</sup> Bundeszentrale für politische Bildung (13.09.2024)

●<sup>4</sup> UN News (02.09.2025)

●<sup>5</sup> Humanitarian Response Plan 2026 (30.04.2026)

●<sup>6</sup> UNICEF HAC (10.12.2025)

●<sup>7</sup> IOM DTM Sudan (19.03.2026)

●<sup>8</sup> IPC Alert (06.02.2026)

●<sup>9</sup> UNOCHA Humanitarian Update (13.03.2026)

●<sup>10</sup> IPC Report (03.11.2025)

●<sup>11</sup> UNHCR GBV Situation (31.03.2026)

●<sup>12</sup> WHO Situation Analysis (06.01.2026)

●<sup>13</sup> Welthunger-Index 2025

●<sup>14</sup> Human Development Report 2025

●<sup>15</sup> Welthungerhilfe Jahresbericht 2024

●<sup>16</sup> OCHA FTS (abgerufen am 07.04.2026)



Das DZI Spenden-Siegel bescheinigt der Welthungerhilfe seit 1992 den effizienten und verantwortungsvollen Umgang mit den ihr anvertrauten Mitteln.

**WELTHUNGERHILFE, Sparkasse KölnBonn,**  
IBAN DE15 3705 0198 0000 0011 15, BIC COLSDE33